

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden = Rapport sur la gestion de la Direction des affaires communales

Autor(en): **Jaberg, E. / Martignoni, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden

Direktor: Regierungsrat Dr. E. Jaberg
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. W. Martignoni

Rapport sur la gestion de la Direction des affaires communales

Directeur: le conseiller d'Etat E. Jaberg
Suppléant: le conseiller d'Etat W. Martignoni

1. Einleitung

1.1 Den Richtlinien über die Regierungspolitik 1975 bis 1978 ist zu entnehmen (S. 12), dass folgende Zielsetzungen aus dem vorangehenden Regierungsprogramm weiterzuführen sind: die Überprüfung der Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden, der Zusammenschluss der Gemeinden (Gemeindeverbände, Regionen, Eingemeindungen). Die Schaffung von Regionen im Sinne von selbständigen Gebietskörperschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit ist, wie es in den Richtlinien weiter heisst, ein langfristiges Vorhaben, das, wenn überhaupt, wohl nicht vor Ablauf der Legislaturperiode verwirklicht werden kann. Wirtschaftliche Rezession und Verschuldung der öffentlichen Hand seien diesem Vorhaben nicht förderlich.

In der November-Session hat der Grosse Rat die Motion Steinlin/Bhend betreffend Bildung von Regionen als solche überwiesen, entgegen dem Antrag des Regierungsrates, der die Motion nur als Postulat entgegen nehmen wollte. Es ist vorgesehen, eine ausserparlamentarische Kommission mit der Behandlung der Motion Steinlin/Bhend und des Postulates Golowin betreffend Grundlagenbeschaffung für eine Gemeindepolitik zu beauftragen.

1.2 Hervorzuheben sind im Berichtsjahr die aussergewöhnliche Beanspruchung des Sekretariates der Gemeindedirektion durch telefonische Anfragen, besonders letzten Herbst vor und während den Gemeindewahlen; sodann eine deutliche Zunahme der Streitigkeiten über das Dienstverhältnis von Gemeindebeamten und -angestellten, denen die Nichtwiederwahl angedroht oder gekündigt worden ist. Wegen des rezessionsbedingten Mangels an offenen Stellen setzen sich die Betroffenen in vermehrter Masse zur Wehr. Streitigkeiten aus dem Beamtenverhältnis werden neuerdings auf dem Beschwerdeweg erstinstanzlich vom Regierungsrat, oberinstanzlich vom Regierungsrat und nicht mehr auf Klage hin vom Verwaltungsgericht entschieden, sobald eine anfechtbare Verfügung vorliegt; ferner einige mit der Bildung des neuen Kantons Jura verbundene Probleme. Die Gemeindedirektion hat zuhanden der Bezirkskommission Laufental ein Musterreglement für einen Regionalverband ausgearbeitet und auch die Association des verantwortlichen politischen (ARP) beraten. Fünf im Berichtsjahr eingegangene Weiterziehungen von Gemeindebeschwerdeentscheiden aus dem Berner Jura wenden sich gegen die Weigerung von Gemeindebehörden, gewissen Organisationen die Benützung von Gemeindelokalitäten zu bewilligen (die Ortspolizeibehörden befürchteten Zusammenstösse mit der berntreuen Bevölkerung).

1. Préambule

1.1 Comme les directives 1975 à 1978 concernant la politique gouvernementale (p. 12) le mentionne, plusieurs objectifs fixés dans le précédent programme du gouvernement doivent encore être poursuivis: l'examen de la répartition des tâches entre l'Etat et les communes, la fusion de communes (syndicats intercommunaux, régions, rattachement à d'autres communes). La création de régions, qui deviendraient des corporations territoriales indépendantes disposant de leur propre personnalité juridique, constitue un projet à long terme qui ne pourra être réalisé avant la fin de la nouvelle période de législature. La récession économique et les dettes publiques ne sont pas de nature à faciliter la mise en œuvre de ce projet, ainsi que le relève plus loin le programme du gouvernement.

Lors de la session de novembre, le Grand Conseil a accepté la motion Steinlin/Bhend concernant la création de régions, alors que le Conseil-exécutif proposait de ne l'accepter que sous la forme d'un postulat. Il est dès lors prévu de mandater une commission extra-parlementaire de l'examen de la motion Steinlin/Bhend conjointement avec le postulat Golowin concernant la constitution de bases pour une politique en matière communale.

1.2 Durant la période sous rapport, le secrétariat de la Direction des affaires communales a été très fortement mis à contribution par des appels téléphoniques. Cela a surtout été le cas en automne, avant et pendant les élections communales. Il y a lieu de relever la nette augmentation des litiges ayant trait aux rapports de service de fonctionnaires et employés communaux menacés de non-réélection ou de licenciement. Les places vacantes étant rares vu la récession économique, les personnes concernées défendent leur poste plus que cela n'était le cas précédemment. Les litiges découlant de rapports de service de fonctionnaires communaux sont, dans la mesure où une décision susceptible d'être attaquée a été prise, examinés en première instance par le préfet, par le Conseil-exécutif en procédure de recours et non plus par le Tribunal administratif en procédure de plainte. En outre, le secrétariat a été fortement mis à contribution par certains problèmes en liaison avec la création du nouveau canton du Jura. Ainsi, la Direction des affaires communales a élaboré un projet de règlement pour un syndicat régional à l'intention de la commission de district de Laufon. Dans le même sens, elle a également conseillé l'Association des responsables politiques (ARP) du Jura-Sud. Cinq recours enregistrés durant la période sous rapport concernent le refus de salles communales dans le Jura méridional à certaines organisations par des autorités communales, les autorités de police locale craignant des affrontements avec la partie de la population restée fidèle au canton de Berne.

2. **Allgemeines**2.1 *Organisation und Personelles*

2.1.1 Revisor Michel Roy wurde auf 1. Januar 1977 zum Inspektor der Gemeindedirektion befördert. Herr Roy ist für den Jura zuständig. Auch besorgt er den Grossteil der auf der Gemeindedirektion anfallenden Übersetzungen.

2.1.2 Die Zusammenarbeit mit den Verbänden, dem Verband bernischer Gemeindeschreiber und dem Verband bernischer Gemeindekassiere (Finanzverwalter) war auch im Berichtsjahr sehr erfreulich. Die Gemeindedirektion achtet darauf, dass dem Beschluss des Regierungsrates Nr. 2104 vom 4. Juni 1975 betreffend die Mitwirkung des Gemeindeschreiberverbandes im Vorverfahren der Gesetzgebung nachgelebt wird. Zwei ihrer Chefbeamten wirken im Weiterbildungskurs für Gemeindekassiere als Referenten mit. Die Kontakte mit dem Verband bernischer Gemeinden liessen sich wohl noch etwas enger gestalten.

2.2 *Gesetzgebung*

2.2.1 In Vollziehung des neuen Gemeindegesetzes beschloss der Grosse Rat am 10. Februar 1976 das Dekret über den Minderheitenschutz.

2.2.2 Die Behandlung des Dekretes über den Zusammenschluss kleiner Gemeinden wurde auf die Februar-Session 1977 verschoben.

2.2.3 Der Entwurf einer Vollziehungsverordnung zum Gemeindegesetz stiess, hauptsächlich wegen seines beträchtlichen Umfangs, auf Widerstand, namentlich seitens der grösseren Gemeinden. Die Gemeindedirektion beschloss deshalb eine Zweiteilung: den (im Vernehmlassungsverfahren bereinigten) Hauptteil des Entwurfes gab sie als Kreisschreiben heraus (Kreisschreiben G Nr. 29, zweiter Nachtrag vom 13. Dezember 1976; die französische Übersetzung steht noch aus). Er ist als Wegleitung gedacht. Der Rest soll als Verordnung weiterbearbeitet werden.

2.2.4 Der auf den Umfang der geltenden Reglementsverordnung vom 5. April 1938 zusammengeschrumpfte Verordnungsentwurf steht zur Zeit in einer kleinen Kommission zur Beratung.

2.2.5 Ein weiterer Verordnungsentwurf für einen neuen Erlass über die Gemeindearchive harret der Bereinigung.

2.2.6 Nach Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über die politischen Rechte wird sodann die kantonale Stimmregisterverordnung anzupassen sein.

2.2.7 Ein neuer Tarif für die Niederlassungsgebühren konnte vom Regierungsrat bis jetzt nicht erlassen werden, weil vom Bund verlangte Auskünfte immer noch ausstehen.

2.2.8 In der Mai-Session 1976 überwies der Grosse Rat ein Postulat Schmid. Darin wird erneut eine Änderung der Anzeigerverordnung gefordert, im Sinne einer weitgehenden Liberalisierung der politischen Werbung in den Amtsanzeigen. Die Gemeindedirektion hat in dieser Angelegenheit trotz erheblichen Bedenken erste Abklärungen eingeleitet.

2. **Généralités**2.1 *Organisation et personnel*

2.1.1 M. Michel Roy, réviseur, a été promu inspecteur de la Direction des affaires communales au 1^{er} janvier 1977. Les affaires financières provenant des districts jurassiens de langue française sont de sa compétence. Il traite également la plus grande partie des traductions incombant à la Direction des affaires communales.

2.1.2 La collaboration avec les associations, Association des secrétaires communaux et Association des receveurs (administrateurs des finances) communaux du canton de Berne a été très réjouissante durant l'année sous rapport. La Direction des affaires communales veille à ce que l'ACE n° 2104 du 4 juin 1975 par lequel le Conseil-exécutif a assuré l'Association des secrétaires communaux de sa participation lors de la procédure consultative en matière législative soit effective. Au titre de chargé de cours, deux fonctionnaires supérieurs de la Direction ont participé au cours de perfectionnement pour receveurs communaux. Les liens avec l'Association des communes bernoises pourraient être encore resserrés.

2.2 *Législation*

2.2.1 En exécution du mandat confié par la nouvelle loi sur les communes, le Grand Conseil a édicté le 10 février 1976 le décret sur la protection des minorités.

2.2.2 L'examen du décret concernant la fusion de petites communes a été reporté à la session de février 1977.

2.2.3 Le projet d'ordonnance d'application de la loi sur les communes a été en partie combattu par les grandes communes, principalement en raison de son étendue. Aussi la Direction des affaires communales a-t-elle décidé d'éditer la partie principale du projet (acceptée en procédure de consultation) sous la forme de circulaire (C n° 29, deuxième complément du 13 décembre 1976). La traduction en langue française est aujourd'hui disponible. Ce complément se veut être un guide. L'étude du reste du projet est poursuivie sous forme d'ordonnance.

2.2.4 Le projet d'ordonnance d'exécution a vu sa matière réduite à celle traitée par l'ordonnance du 5 avril 1938 actuellement en vigueur. Il sera soumis à une commission pour étude.

2.2.5 Un autre projet d'ordonnance sur les archives communales est en consultation auprès des intéressés.

2.2.6 Dès l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur les droits politiques, il y aura lieu d'adapter l'ordonnance concernant le registre des votants.

2.2.7 Le Conseil-exécutif n'a pas encore été en mesure d'arrêter un nouveau tarif concernant les émoluments d'établissement car les renseignements demandés à la Confédération font toujours défaut.

2.2.8 Lors de la session de mai 1976, le Grand Conseil accepta un postulat Schmid demandant à nouveau une modification de l'ordonnance concernant les Feuilles officielles. La demande va dans le sens d'une large libéralisation de la publicité politique dans les Feuilles officielles d'avis. Malgré de sérieuses réserves, la Direction des affaires communales a entrepris les premières recherches dans ce sens.

2.3 *Parlamentarische Eingänge*2.3.1 *Motionen und Postulate*

In den Aufgabenbereich der Gemeindedirektion fielen folgende Vorstösse:

Motion Schmid vom 10. November 1975 betreffend Revision des Wahlrechtes, in der Mai-Session teils als Postulat, teils als Motion überwiesen;

Motion Günter/Golowin vom 12. Februar 1976 betreffend Proporzahlen in den Gemeinden, vom Grossen Rate in der Mai-Session abgelehnt;

Motion Golowin vom 11. Februar 1976 betreffend Grundlagenbeschaffung für eine Gemeindepolitik, in der September-Session als Postulat überwiesen;

Motion Steinlin/Bhend vom 3. Mai 1976 betreffend Bildung von Regionen, in der November-Session als Motion überwiesen;

Motion Sommer vom 21. September 1976 betreffend Änderung des Gesetzes über die Volksabstimmungen und Wahlen, in der November-Session als Postulat überwiesen.

2.3.2 Der Motion Sommer soll durch Ausarbeitung eines Musterreglementes für Wahlen nach dem Majorz- und dem Proporzsystem Rechnung getragen werden. Das Musterreglement wird auch die Handhabung des Minderheitenschutzes erleichtern, namentlich bei der Wahl einer Behörde (Kommissionen) durch eine andere (Gemeinderat). Vergleiche ferner Ziffer 1.1.

2.3.3 Im Berichtsjahr behandelt wurden ferner eine Interpellation Günter vom 11. November 1975 betreffend Verweigerung der Niederlassungsbewilligung an volljährig gewordene Schweizer, eine Schriftliche Anfrage Giger vom 10. Februar 1976 betreffend Jungbürgerfeiern und – im Mitberichtsverfahren – eine Interpellation Bigler betreffend Ausscheidung von regionalen Aufgaben gemäss Artikel 29 Spitalgesetz.

3. **Kreisschreiben**

1976 wurden von der Gemeindedirektion folgende Kreisschreiben erlassen:

– mit der Direktion der Bauten das Kreisschreiben vom 15. März 1976 betreffend Finanzrichtplanung und Richtlinien für die Grundlagenerarbeitung;

– G Nr. 29, zweiter Nachtrag vom 13. Dezember 1976, Einführung des neuen Gemeindegesetzes;

– G Nr. 34 vom 31. März 1976 über gebundene und neue Ausgaben;

– G Nr. 35 vom 1. September 1976 betreffend die Zuständigkeit für Streitigkeiten über Begründung und Aufhebung von Bauverbotsdienstbarkeiten nach HRD;

– G Nr. 36 vom 30. November 1976 über Steuerabrechnung und Veränderungskontrollen.

Schliesslich ist eine Mitteilung vom 2. Juni 1976 an alle Kreisschreibenbesitzer zu erwähnen betreffend Aufhebung überholter Kreisschreiben und Änderungen des Kreisschreibens G Nr. 27.

2.3 *Interventions parlementaires*2.3.1 *Motions et postulats*

Les interventions tombant dans les attributions de la Direction des affaires communales ont été les suivantes:

Motion Schmid du 10 novembre 1975 concernant le droit en matière d'élection qui, lors de la session de mai, a été transmise partiellement comme postulat alors que l'autre partie l'était comme motion (voir ch. 2.2.8 ci-dessus);

Motion Günter/Golowin du 12 février 1976 concernant les élections communales selon le système proportionnel, rejetée par le Grand Conseil lors de la session de mai;

Motion Golowin du 12 février 1976 concernant la constitution de bases pour une politique en matière communale transmise comme postulat lors de la session de septembre;

Motion Steinlin/Bhend du 3 mai 1976 concernant la formation de régions, transmise comme motion lors de la session de novembre;

Motion Sommer du 21 septembre 1976 demandant une modification de la loi concernant les votations et élections populaires, transmise comme postulat lors de la session de novembre.

2.3.2 Il sera donné suite à la motion Sommer par l'élaboration d'un règlement type pour les élections selon le principe majoritaire et proportionnel. Ce modèle de règlement facilitera l'application des dispositions relatives à la protection des minorités, notamment aux cas où une autorité (conseil communal) procède à l'élection d'une autre (commission). Voir également le chiffre 1.1.

2.3.3 Durant l'année sous rapport, l'interpellation Günter du 11 novembre 1975 concernant le refus du permis d'établissement à des citoyens suisses ayant atteint leur majorité a fait l'objet d'une réponse écrite. La question écrite Giger du 10 février 1976 concernant les fêtes de promotions civiques et, en procédure de corapport, une interpellation Bigler concernant la séparation de tâches régionales selon l'article 29 de la loi sur les hôpitaux ont également été traitées par la Direction des affaires communales.

3. **Circulaires**

En 1976, les circulaires suivantes ont été rendues par notre Direction:

– conjointement avec la Direction des travaux publics, la circulaire du 15 mars 1976 concernant le plan directeur financier et les directives pour l'acquisition des données;

– la circulaire C n° 29, deuxième supplément du 13 décembre 1976, portant sur l'introduction de la loi sur les communes;

– la circulaire C n° 34 du 31 mars 1976 concernant les dépenses «liées» et les dépenses nouvelles;

– la circulaire C n° 35 du 1^{er} septembre 1976 concernant la compétence de régler les litiges intervenant lors de la constitution d'une interdiction de construire et sa levée selon le DRG;

– la circulaire C n° 36 du 30 novembre 1976 traitant de la comptabilisation des impôts et de la tenue du contrôle des changements.

Il y a lieu de mentionner encore une communication du 2 juin 1976 adressée à tous les détenteurs de la collection des circulaires concernant les circulaires périmées et les modifications de la circulaire C n° 27.

4. Geschäftslast

Die Zahl der neu eingegangenen Geschäfte beläuft sich 1976 auf 2627, gegenüber 2647 im Vorjahr. Von der Kontrolle nicht erfasst sind die Besprechungen und die telefonischen Auskünfte und Ratschläge an Gemeindebehörden, Regierungsstatthalter, Ämter und Privatpersonen.

5. Die Rechtsprechung im Gemeindewesen

5.1 Regierungstatthalter

Bei den Regierungstatthalterämtern waren im Berichtsjahr 222 gemeinderechtliche Beschwerden und Klagen (1975: 198; 1974: 180) eingegangen. Darunter befanden sich 32 Wahlbeschwerden (1975: 34). Von diesen Streitigkeiten wurden 88 durch Abstand oder Vergleich und 72 durch Urteil erledigt. Ende Jahr waren noch 62 Fälle (1975: 48) unerledigt.

5.2 Regierungsrat

Der Gemeindedirektor traf eine kleinere Anzahl Entscheide in eigener Kompetenz, darunter zwei Abschreibungsverfügungen. Der Regierungsrat hat, auf den Antrag der Gemeindedirektion, im Berichtsjahr zwölf Weiterziehungen im Gemeindebeschwerdeverfahren beurteilt, wovon vier Wahlbeschwerden. Über vier im Berichtsjahr eingegangene Weiterziehungen von Unité jurassienne gegen die Weigerung, gemeindeeigene Versammlungslokale zur Verfügung zu stellen, wird der Regierungsrat entscheiden, sobald das Urteil des Bundesgerichtes über die staatsrechtliche Beschwerde der Unité jurassienne gegen den Gemeinderat Tramelan vorliegt.

Gegen insgesamt vier Entscheide des Regierungsrates war staatsrechtliche Beschwerde geführt worden. Das Bundesgericht ist auf eine Beschwerde nicht eingetreten, zwei wies es ab. Eine Beschwerde ist noch hängig.

6. Die Oberaufsicht über die Gemeinden

6.1 Bestand der Gemeinden

Auf den 1. Januar 1977 waren im Verzeichnis der gemeinderechtlichen Körperschaften des Kantons Bern eingetragen:

Politische Gemeinden (Einwohnergemeinden 381; gemischte Gemeinden 110)	491
Unterabteilungen von Einwohner- und gemischten Gemeinden	62
Kirchgemeinden (inbegriffen 5 Gesamtkirchgemeinden)	338
Bürgergemeinden	213
Bürgerliche Körperschaften nach Artikel 117 GG	92
Rechtsamegemeinden nach Artikel 1 Absatz 2 GG	50
Gemeindeverbände nach Artikel 138 GG	314
Zusammen	1 560

6.2 Organisation der Gemeinden

6.2.1 Der Gemeindedirektion wurden 660 (1975: 770) Gemeindereglements und Reglementsänderungen eingereicht. Hievon hat sie 427 Reglements genehmigt und 66, entsprechend der geltenden Zuständigkeitsordnung, an andere Direktionen weitergeleitet. Die übrigen Reglements gingen mit dem Prüfungsbefund der Gemeindedirektion zurück oder sind noch hängig.

Bis Ende 1976 haben ihre Organisationsreglements dem neuen Gemeindegesetz angepasst:

4. Affaires traitées

Le nombre des nouvelles affaires s'est élevé à 2627 contre 2647 l'année précédente. Le contrôle ne comprend pas les renseignements oraux donnés à des autorités communales, aux préfectures et personnes privées.

5. La jurisprudence en matière communale

5.1 Préfets

Les préfets ont signalé, pour l'année 1976, l'entrée de 222 (1975: 198; 1974: 180) plaintes et recours en matière communale, dont 32 (34) concernaient des élections. Il en a été liquidés 88 par désistement ou transaction et 72 par jugement. A la fin de l'année, 62 cas n'avaient pas encore été liquidés.

5.2 Conseil-exécutif

Un petit nombre de décisions, dont deux relatives au classement d'un recours, ont été prises par le Directeur des affaires communales vu qu'elles étaient de sa compétence. Sur proposition de la Direction des affaires communales, le Conseil-exécutif a jugé douze recours en matière de plainte communale dont quatre concernaient des élections. Dès que le Tribunal fédéral aura traité le recours de droit public d'Unité jurassienne Tramelan, le Conseil-exécutif rendra sa décision quant au fonds. Il statuera par la suite également sur les autres recours émanant d'Unité jurassienne et concernant le refus de mettre des salles communales à sa disposition.

En tout, ce sont quatre décisions du Conseil-exécutif qui ont fait l'objet de recours de droit public. Le Tribunal fédéral n'est pas entré en matière dans un cas; dans deux cas, il a rejeté le recours. Un seul recours est encore pendant.

6. Haute surveillance des communes

6.1 Etat des communes

Au 1^{er} janvier 1977, les corporations de droit communal suivantes étaient inscrites dans nos registres:

Communes politiques (municipales: 381; mixtes: 110)	491
Sections de communes municipales et mixtes	62
Paroisses (y compris les cinq paroisses générales)	335
Communes bourgeoises	213
Corporations bourgeoises au sens de l'article 117 LCo	92
Communautés d'usagers au sens de l'article premier, alinéa 2, LCo	50
Syndicats intercommunaux au sens de l'article 138 LCo	314
Total	1 560

6.2 Organisation des communes

6.2.1 La Direction des affaires communales a reçu 660 (1975: 770) *règlements communaux et modifications de règlements*. Elle en a approuvé 427 et en a transmis 66 à d'autres Directions conformément à l'ordre des compétences. Les autres règlements ont été renvoyés aux communes avec notre rapport d'examen préalable ou sont encore en suspens.

A fin 1976, l'état des communes ayant adapté leur règlement d'organisation à la nouvelle loi sur les communes était le suivant:

Einwohner- und gemischte Gemeinden	67%
Unterabteilungen	18%
Kirchgemeinden	42%
Bürgergemeinden	52%
Bürgerliche Körperschaften und Rechtsamegemeinden	18%
Gemeindeverbände	25%
Im Durchschnitt	46%

Communes municipales et mixtes	67%
Sections de communes	18%
Paroisses	42%
Communes bourgeoises	52%
Corporations bourgeoises et communautés d'usagers	18%
Syndicats intercommunaux	25%
Soit, en moyenne	46%

Mit Beschluss Nr. 1482 vom 19. Mai 1976 hat der Regierungsrat die Polizeidirektion als für die *Camping-Reglemente* zuständig erklärt.

6.2.2 Im Berichtsjahr wurden zwei Abänderungen eines *Ausscheidungsvertrages* genehmigt. In weiteren Fällen hat die Gemeindedirektion Abänderungen ausgearbeitet oder begutachtet.

6.2.3 Die Gemeindedirektion hat 1976 eine kleinere Anzahl Ausnahmen von den gesetzlichen *Unvereinbarkeitsvorschriften* gewährt (Art. 13 GG).

6.2.4 In vier Fällen hat die Gemeindedirektion der *Zweckänderung unselbständiger Stiftungen* zugestimmt (Art. 29 GG).

6.2.5 In zwei Fällen bewilligte der Regierungsrat einer Gemeinde die ausnahmsweise Durchführung einer *Urnenabstimmung* (Art. 73 GG).

6.2.6 In *Amtsanzeigersachen* hatte die Gemeindedirektion Anfragen vor allem im Zusammenhang mit der politischen Werbung zu beantworten. Mit Druckereien des Berner Juras fanden erste Besprechungen über die Herausgabe eines eigenen Amtsanzeigers statt. Die Gemeindedirektion entschied in einem Fall, ein von der Anzeigerverwaltung abgelehntes Inserat für kommerzielle Werbung sei mit den Bestimmungen der Amtsanzeigerverordnung vereinbar.

6.3 Finanzverwaltung der Gemeinden

Das Inspektorat der Gemeindedirektion hat im Berichtsjahr Richtlinien für die mittelfristige Finanzplanung vorbereitet, im Anschluss an die bereits bestehenden Richtlinien für die langfristige Finanzplanung (Art. 15 DFG). Die mittelfristige Finanzplanung leistet insbesondere bei der Beurteilung der Tragbarkeit von Anlehensaufnahmen wertvolle Dienste.

Nachdem der Verband bernischer Gemeindekassiere und Finanzverwalter Grundsätze für die Steuerverbuchung in Gemeinden mit doppelter Buchhaltung herausgegeben hatte, konnte sich das Inspektorat der Gemeindedirektion darauf beschränken, solche Richtlinien für Gemeinden mit einfacher Buchhaltung zu verfassen und in Kursen zu erläutern.

Mit Computer-Herstellern und Rechenzentren hat das Inspektorat orientierende Gespräche über die Möglichkeiten des Einsatzes der elektronischen Datenverarbeitung in Gemeindeverwaltungen geführt.

Das Inspektorat arbeitete mit an den regionalen Entwicklungskonzepten für Berggebiete, namentlich mit Bezug auf die Gemeindefinanzen.

In den übrigen Sparten der Gemeindefinanzverwaltung stellte das Inspektorat wie eh und je seine guten Dienste zur Verfügung (Einführung der neuen Rechnungsschemas, Festlegung der Gemeindesteuernanlage, Revisionstätigkeit). Ein Mitarbeiter des Inspektorates ist bei der Vorprüfung und Genehmigung von Gemeindeorganisationsreglementen behilflich, bis diese Reglemente dem neuen Gemeindegesetz zur Hauptsache angepasst sein werden.

La Direction de la police a été déclarée compétente pour les *règlements de camping* (ACE n° 1482 du 19 mai 1976).

6.2.2 Dans deux cas, la Direction a approuvé la modification d'*actes de classification de biens communaux*. Dans d'autres cas, elle a proposé des modifications ou émis son avis sur des propositions faites par les communes intéressées.

6.2.3 Quatre *dérogations aux dispositions relatives aux incompatibilités* ont été accordées en 1976 par la Direction des affaires communales (art. 13 LCo).

6.2.4 La *modification du but de fondations de caractère dépendant* a été approuvée dans quatre cas par la Direction des affaires communales (art. 29 LCo).

6.2.5 Dans deux cas, le Conseil-exécutif a autorisé les communes concernées à procéder exceptionnellement à l'organisation d'un *vote aux urnes* (art. 73 LCo).

6.2.6 En matière de *feuilles officielles d'avis*, la Direction des affaires communales a traité des questions ayant trait avant tout à la publicité politique. Les premiers entretiens pour l'édition, dans le Jura bernois, d'une feuille officielle d'avis ont eu lieu avec des imprimeries de cette région. Dans un cas, la Direction des affaires communales a décidé qu'une insertion refusée par l'administration de la feuille d'avis concernée était compatible avec les dispositions de l'ordonnance sur les feuilles officielles.

6.3 Administration financière des communes

Durant l'année sous rapport, l'Inspection de la Direction des affaires communales a préparé des directives concernant la planification financière à moyen terme. Elles feront suite à celles établies pour le plan directeur financier (art. 15 du décret concernant l'administration financière des communes). La planification financière à moyen terme offre les meilleures possibilités lorsqu'il s'agit d'apprécier si les décisions de caractère financier sont supportables pour une commune.

Après que l'Association des receveurs et administrateurs des finances des communes bernoises ait eu établi un exemple pour la comptabilisation des impôts sur la base de la comptabilité en partie double, l'Inspection de la Direction des affaires communales s'est limitée à l'édition d'un tel exemple pour les communes utilisant la comptabilité en partie simple qu'elle a commenté lors de cours spécialisés.

L'utilisation de moyens modernes dans le domaine de l'automatisation des administrations communales a fait l'objet d'entretiens consultatifs avec des fournisseurs d'ordinateurs ainsi qu'avec des centres électroniques de calcul intéressés.

L'Inspection a collaboré à l'élaboration de plans régionaux de développement, en particulier pour ce qui a trait aux finances communales.

Comme à l'accoutumée, l'Inspection a mis ses services à la disposition des communes et leur administration financière. Il s'agit de l'introduction des nouveaux schémas comptables, la fixation de quotités communales d'impôt et l'activité de revision en général.

6.4 Die *Auszüge aus den Gemeinderechnungen* (ohne Unterabteilungen) der Einwohner- und gemischten Gemeinden für das Jahr 1975 zeigen ein Gesamtvermögen einschliesslich Spezialfonds von 4 508 085 044 Franken (Vorjahr 4 170 157 252 Fr.) an. Das Reinvermögen der politischen Gemeinden am 31. Dezember betrug 868 171 118 Franken (700 398 334 Fr.).

15 (Vorjahr 16) Gemeinden waren schuldenfrei.

7. Die einzelnen Finanzverwaltungsgeschäfte

7.1 Die von den Gemeinden neu aufgenommenen *Darlehen* beliefen sich in 576 behandelten Fällen auf 396 Millionen Franken (499,5 Mio. Fr. im Vorjahr). Davon waren 47,5 Millionen Franken (108,5 Mio. Fr.) zur Tilgung oder Umwandlung bestehender Schuldverpflichtungen bestimmt. Die neuen Schulden betragen 348,5 Millionen Franken (Vorjahr 391 Mio. Fr.).

7.2 In 31 Fällen wurden Bürgschaften und Darlehen an Dritte sowie Beteiligungen von insgesamt 18,8 Millionen Franken (20,5 Mio. Fr.) genehmigt, davon 1 Million Franken (9,6 Mio. Fr.) bei der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden.

7.3 Die Direktion erteilte 39 (1975: 38) Gemeinden die Bewilligung zur *Rechnungsablage* nach Ablauf der gesetzlichen Frist.

7.4 In mehreren Fällen wurden die Fristen zur Vorlage des *Voranschlages* über den 31. Dezember hinaus erstreckt. Gemeinden, die ihren Voranschlag ohne Bewilligung der Aufsichtsbehörde erst nach Neujahr den Stimmberechtigten vorlegen, werden von der Gemeindedirektion auf Artikel 13 des Finanzverwaltungsdekretes hingewiesen.

8. Stiftungsaufsicht

Die Rechnungen der beiden der Gemeindedirektion unterstehenden Stiftungen konnten anstandslos genehmigt werden.

9. Inspektionsberichte

Es sind 265 Inspektionsberichte eingegangen (Vorjahr 208). Die Inspektionsberichte bieten wertvollen Einblick in die Gemeindeverwaltungen. Für die Behebung von Mängeln wird Frist angesetzt. Die Gemeindedirektion dringt auf Meldung des Vollzuges.

10. Unregelmässigkeiten

Die Zahl der 1976 verzeichneten Unregelmässigkeiten ist bei 1560 gemeinderechtlichen Körperschaften verhältnismässig gering. Deshalb darf den Verwaltern von Gemeindegütern an dieser Stelle die Anerkennung der Gemeindedirektion ausgesprochen werden.

1976 beurteilte der Regierungsrat drei teils gegen Gemein-

Un collaborateur de l'Inspection participe aux examens de projets de règlements d'organisation et à leur approbation jusqu'à ce que ces règlements aient été adaptés dans leur plus grande partie à la nouvelle loi sur les communes.

6.4 Les *extraits des comptes pour 1975 des communes municipales et mixtes* (sans les sections) accusent un état de fortune total, y compris les fonds spéciaux, de 4 508 085 044 francs (en 1974: 4 170 157 252 fr.). Ainsi, la fortune nette de l'ensemble des communes politiques était de 868 171 118 francs au 31 décembre 1975 (700 398 334 fr. à fin 1974).

15 communes (16 en 1974) étaient franches de dettes.

7. Les diverses affaires de l'administration financière

7.1 Les *emprunt et crédits bancaires* nouvellement approuvés dans 576 affaires traitées s'élèvent à 396 millions de francs (499,5 pour l'exercice précédent). De ce montant, 47,5 (108,5) millions ont été utilisés pour l'amortissement ou la conversion de dettes existantes.

Les nouvelles dettes représentent donc une somme de 348,5 (391) millions.

7.2 La Direction a approuvé 31 (30) cas de *cautionnements et de prêts à des tiers* pour un montant total de 18,8 (20,5) millions, dont un montant de un million (9,6) à l'égard de la Centrale suisse d'émission des communes.

7.3 Le *délai de remise des comptes* a été prolongé pour 39 (38 en 1975) communes.

7.4 Le *délai de présentation du budget* a été prolongé dans plusieurs cas au-delà du 31 décembre. Sur la base des publications d'assemblées, nous avons constaté que certaines communes avaient soumis leur budget à l'assemblée après Nouvel an sans avoir requis l'autorisation de la Direction des affaires communales. Ces communes ont été rendues attentives aux dispositions de l'article 13 du décret concernant l'administration financière des communes.

8. Surveillance des fondations

La Direction a approuvé sans observations les comptes des deux fondations placées sous sa surveillance.

9. Rapport d'inspection

Les rapports reçus sont au nombre de 265 contre 208 pour l'année précédente. Les rapports d'inspection permettent de prendre connaissance de l'état des administrations communales. Pour remédier aux insuffisances constatées, des délais sont fixés. La Direction des affaires communales insiste pour que l'exécution lui soit communiquée.

10. Irrégularités

Les cas d'irrégularités enregistrés en 1976 sont peu nombreux comparés aux 1560 corporations de droit communal. Les administrateurs de biens communaux ont donc droit à la reconnaissance de la Direction des affaires communales. En 1976, le Conseil-exécutif a jugé trois plaintes concernant des irrégularités commises par des fonctionnaires commu-

debeamte, teils gegen Gemeindebehörden gerichtete Aufsichtsbeschwerden. In zwei Fällen sah er von Massnahmen ab, in einem Fall erteilte er einen Verweis. Einer Gemeinde sind wegen Unregelmässigkeiten im Steuerwesen im Berichtsjahr Verluste erwachsen. In einem andern Fall erfolgte strafrechtliche Verurteilung.

Bern, 10. März 1977

Der Gemeindedirektor: *Jaberg*

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. Juni 1977

noux et des autorités communales. Dans deux cas, il a renoncé à prendre des mesures alors que dans un cas il avertissait l'intéressé. Une commune a enregistré des pertes à la suite d'une administration négligente en matière fiscale. Un autre cas a fait l'objet d'un jugement pénal.

Berne, 13 mai 1977

Le Directeur des affaires communales: *Jaberg*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 15 juin 1977